

Ⓩ In Kürze gelangt zur Ausgabe:

Handbuch der LITHOGRAPHIE.

Nach dem gegenwärtigen Stande dieser Technik

herausgegeben von

Georg Fritz,

k. k. Regierungsrath und Vice-Director der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.
Inhaber der Medaille en vermeille, der silbernen Voigtländer-Medaille und mehrerer Ehren-Diplome der Photographischen Gesellschaft in Wien, der silbernen Medaille des Gremiums der Stein- und Kupferdrucker Wiens etc. etc.

Mit 23 Tafeln, davon 11 in Farbendruck, und 243 Abbildungen.

Preis Mk. 40.—

Der zu behandelnde, weit ausreichende Stoff ist in vorliegendem Handbuche derart angeordnet, dass im ersten Abschnitte, gewissermassen als Einführung, die theoretische Grundlage der Lithographie, die Einrichtung des lithographischen Ateliers, die Werkzeuge, Utensilien, Materialien, Steine, Platten, Aetzmittel etc. behandelt werden. Im zweiten Abschnitte werden die lithographischen Zeichen- und Graviermanieren, die diversen Umdruck-Verfahren, Maschinengravüren und die Kartographie ausführlich besprochen, der dritte Abschnitt ist lediglich der Chromolithographie mit ihren gegenwärtig vielfach verzweigten Verfahren gewidmet, wozu auch der Anhang gehört, in welchem die theoretische und praktische Farbenlehre, soweit sie in den Rahmen dieses Werkes passt, kurz erläutert wird. Im Nachtrag werden noch einige, während des Erscheinens des Handbuches aufgetauchte Neuheiten besprochen. Die Beigabe eines möglichst vollständigen Litteratur-Verzeichnisses und die eines ausführlichen Sachregisters wird von grossem Vorteil sein. Mit Rücksicht auf diejenigen Leser des Handbuches, welche noch nicht weit in die Kunst eingedrungen sind, hat sich der Verfasser bemüht, in einfachem, klarem Styl und in kurzer, prägnanter Ausdrucksweise zu schreiben.

Einen besonderen Wert glaubte ich darauf legen zu sollen, dem beschreibenden und erklärenden Texte soweit als thunlich, eine bildliche Erläuterung beizugeben, sei es zur Darstellung des Gegenstandes, welcher besprochen wird, oder sei es, das Gesagte zu dem Zwecke zu illustrieren, um zu zeigen, welches Resultat mit diesem oder jenem Verfahren erreicht werden kann. In letzterer Hinsicht werden dem Leser die beigegebenen Tafeln von besonderem Werte sein, welche wenigstens die wichtigsten der alten und neuen Schwarzdruck- und Farbendruckverfahren mustergültig vorführen.

Halle a. S. 15. II. 02.

Wilhelm Knapp.

Ⓩ Vom 1. April 1902 ab erscheint in unterzeichnetem Verlage:

Die Wartburg

Deutsch-evangelische Wochenschrift

Amtliches Organ des Ausschusses für die Förderung der Evangelischen Kirche in Oesterreich.

Herausgeber:
Superintendent Meyer in Zwickau
(Sachsen)
(für das Deutsche Reich)
Rechtsanwalt und Reichsratsabgeordneter
Dr. Eisenkolb in Karbitz (Böhmen)
(für Oesterreich)

Schriftleiter:
Pfarrer Eckardt in Windischleuba
(Sachsen-Altenburg)
(für das Deutsche Reich)
Vikar Fr. Hochstetter in Stainz
(Steiermark)
(für Oesterreich)

Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 1 \mathcal{M} ord., 75 \mathcal{S} bar.
Einzelne Nummern 10 \mathcal{S} ord., 7 \mathcal{S} bar. — Freie Exemplare 11/10.

Das Organ ist dazu berufen, die Führung in der **Los von Rom-Bewegung** zu übernehmen. Zur Mitarbeit haben sich die bewährtesten Führer der deutsch-evangelischen Sache zur Verfügung gestellt, und zwar Hochschullehrer und Geistliche, selbstredend auch fast alle in der evangelischen Bewegung thätigen Kräfte. Die Aufgabe des Unternehmens kann natürlich nur erfüllt werden, wenn „Die Wartburg“ eine recht weite Verbreitung findet. Wir bitten deshalb die in Betracht kommenden Firmen um recht thätige Verwendung für diese neue Wochenschrift. Die am 15. März l. J. zur Ausgabe gelangende Probenummer wird in

— 100000 Exemplaren —

gedruckt und verbreitet. Von genanntem Tage ab stehen Probenummern in beliebiger Zahl zwecks sorgfältiger Verteilung zur Verfügung. Auch im Laufe des Jahres werden von einzelnen Nummern besonders hohe Auflagen gedruckt.

Verleger einschlägiger Litteratur laden wir hiermit zur Einsendung von Besprechungs-exemplaren und zur Erteilung von Anzeigenaufträgen ein (Grundpreis 40 \mathcal{S} für die 6 cm breite Pettizeile, bei Wiederholungen von 10–40% Nachlass); Kostenvoranschläge stehen zu Diensten.

München, 12. Februar 1902.
Heustraße 20.

J. J. Lehmann's Verlag.

Ⓩ In Kürze erscheint:

„Ist er etwas?“

Schauspiel in fünf Aufzügen
VON

Adolph von Wendkern.

Preis 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .

Dies fünfaktige Schauspiel zeugt von einer starken Begabung und dürfte auch auf der Bühne von gewaltiger Wirkung sein. Die Charakteristik der handelnden Personen ist scharf, schlagend, kräftig; ein heisser Atem geht durch das Stück. Auf dem Gute des Grafen Werben spielt es sich ab, „an einem Sonntag im Sommer“; und die ganze heisse Stimmung eines Sommertages erscheint darin zusammengedrängt, es lastet etwas von Gewitterschwüle auf allem, auf den Menschen, ihren Reden, ihren Handlungen und Gefühlen. Wie ein böser Dämon bewegt sich Bütow, der Diener des Grafen, thatächlich Thoms geheissen, hinter dem traulichen Familienkreise. Aber es spielen auch soziale Motive hinein und die Frage der weiblichen Ehre wird angeschnitten. Helene von Stein rettet durch einen kühnen, gut gezielten Pistolenschuß ihren Bruder Karl vor dem Dolche seines Nebenbuhlers Bütow-Thoms. Das Drama bedeutet, wie gesagt, eine starke Talentprobe.

Wir bitten gef. zu bestellen, da wir un-
verlangt nicht versenden!

Rabatt: in Rechnung 30%,
bar bei Vorausbestellung 40% und 7/6.
Bar-Auslieferung in Berlin bei Herrn
Max Spielmeyer.

Dresden. E. Pierson's Verlag.